Werk

Titel: Serapeum

Ort: Leipzig

Jahr: 1859

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?342672002_0020|log22

Kontakt/Contact

Digizeitschriften e.V.
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

info@digizeitschriften.de

SERAPEUM.

Zeitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. *Robert Naumann.*

№ 5. Leipzig, den 15. März **1859.**

Die

altdeutschen Handschriften

der

k. k. öffentlichen und Universitätsbibliothek in Prag,

verzeichnet

von

Johann Kelle.

(Schluss.)

(37.) XVI. G. 31. Octav. Papier. saec. XV.

Inc. Diſe iſt ein schone lere wy du den hern ihm vor dich solt pilden vnd in allen dingen jn gegenwertig hasbt durch betrachtung do durch du sein alltteglicher eren magst. *fol. 35.* Ein geistlicher herbſt von dem ynwendigen leiden vnſers aller libſten herren jhu criſto. *fol. 100b.* Hy hebt sich an von dem woren einker vnd von den dingen dy dar zu dynen. *fol. 162b.* Wen dy junckfrawen dy kreutlein gefunden han sollen si dann zu got iren prewtigam gan vnd vor yn demutiglichen pücken vnd sich mit den rosen ſchon smücken.

Vnd sollen do von machen einen krancz
Vnd also mit ihu xpo gen an den tancz

Czu der ewigen selikeit
So ist dan dy frewd gar bereit
Noch sein ander werch vil gut
Wol ym der in reht tut
Daz dy sele wol gehelffen mag
Wen do komet irer letzter tag
Wen sy von dem leib scheit
Vnd des leczten vrteyls peyt
Daz ist zucht vnd demutikeit
Vnd auch andre gute arbeit
Daz ist der edel maytüm
An hoche wort vnd ane züm
Wenn wo dy czwey folgen nach
Dy sein der selben ein grofs gemach
Welch menfch sich wil lafsen
Auf dy hymellifche strafsen
Der findet pey dem wege stan
Wele plumen wol gethan
Der zu gotes gericht gehet
Wol dem menfchen der sy nit versmet
Ir smack der ist so gut
Das er got sanffte tut.

expl. 166b. Erwidiger liber vater nachdem vnd ich in willen pin noch in kurczen tagen in daz closter Noch dem vnd mir zugesagt ist vnd ich verheyssen hab kom ich vor zu ewer libe vnd pit euch in aller demutikeit Ir wolt mir vor zu einer lecze geben ein cleine lere vnd ein vnterweifsnng wy ich mich in dem closter halten vnd regnen soll auff daz ich got gefall vnd meinen sweftern nit ergernufse gebe. Der peichvater antwort etc.

Folgen Betrachtungen, Gebete.

expl. 224b.

(38.) XVI. G. 32. Octav. Papier. saec. XVI.

Inc. Wen man ein Requiem singt So bit den aberften prifter Ihm der sich vmb der lofsung willen der armen sel wolgefelligs opffer got dem vater an dem stamen des heiligen creus geopfer hat das er offitiater sey bit auch den engel vnd XII potten des menfchen fur den man Requiem singt etc. — — *(Folgen verschiedene Gebete, Betrachtungen.)*

expl. fol. 130b.

(39.) XVI. G. 33. Octav. Papier. saec. XV.

Inc.: Hie nach volgen die XXIV artikel der XXIV stund mit den firteln . . . . Der erst artikel ist: Dy erst stund zu

der vesperzeit. Die sendung der jungern. Das erſt firtl. 1. Die frogung von obenteſsen etc. *fol. 19a.:* Ein schon gepet von Sant johans Babtiſta .... *fol. 31a.* Ein ſchon gepet von vnſser heiligen mutter Sant Claren; *fol. 38a.* Ein gepet von vnſern heiligen vater sancto Francisco. *fol. 42b.* Ein gepet von dem heiligen lerer sant jeronimo; *f. 44a.:* do du des morgens avffstest sprich diſsen loblichen gruſs .... *f. 46a.* Von dem heilsamen namen ihs ... *expl. fol. 57a.; fol. 62a. inc.:* Mein lieber kint der frid xpi sey mit dir allezeit wiltu gern pald on groſse mve und arbeit ein rechter warer andechtiger gotlebenter menſch vnd gottes freunt werden so soltu stelen vnd arbeiten nach rechter warer andacht .... *expl. fol. 80b—fol. 83a. inc.* Das heilig Sacrament hat vil krafft vnd tugent der ein menſch teilhaftig wirt der sich recht darzu schickt ..... *fol. 94.:* Menſch laſs dir nit leid sein ob du hast vil anfechtung trwbsal widerwertigkeit ..... *fol. 102.:* Das iſt Eyn geistliche hochzeit *expl. 118b.; 119a. inc.:* Das iſt gar Eyn nutze ler .... *fol. 160.:* Eyn sunderlich gut vnd nütz abc zu lesen *(Betrachtungen über:* armut, begirliche lieb) *expl. 170b. fol. 171a.:* Eynen loen menſchen von der jnprunstigkeit der gotlichen lieb iſt im nicht zymlich zureden Doch pin ich gezwungen zu reden Ein kuvrcz wort. .... *173b.:* Ein schone ler wie ir iuch den herren ihū solt vorpilden .... *expl. 192. fol. 193a. inc.:* Incipiunt aliqua pulcra de paſsione xpi et primo Jude de ihrm post xpi vendicatorum in betha.

Ay dw lieber frundt meyn Juda.
Bericht mich was ich dich frag.
Vnd sag mir nach meyner beger.
Waſz horeſtw newer mehere.
Czu Ihrm yn der statt
Von der falſchenn Judenn rath
Den sye habenn wyder meyn kint
Dem sye szo gram synt.
Ich forcht sye werdenn yn tottenn.
O hymeliſcher vater hilff ym auſz notenn.

Judas respondit

Ach Maria laſz deyne iemerliche frag
Vnd kerre dich an keyne sag
Ich hore von ym nichtes dan alles gut
Dar vmb habe eynen steten mutt.
Vnd laſs auſz deynem hertzenn
Denn groſszen iemerlichen schmerczen
Ich hab yn lieb yn dem hertzen meyn
Vnd hab groſsze sorg das leben seyn etc.

expl.: fol. 200a.:

Meyn allerliebester sun ich bitte dich
Czu dem drittenn maell gewere noch mich.
Bedencke meyn kindt an das gepot voran
Das dw selbeſt hast gethann
Man sal vater vnd muter erenn
Des selben vorman ich dich lieber her
Auch dye trew dy dw schüldig bist
Czu leystenn mir yn diſser frist
Erwele dir eynenn andern todt
Das dw nit leydeſt deſs kreutzeſs nott.

Jhesus reſpondit

Ich erckenn süſsze muter woll
Das deynn hertz iſt aller liebe woll
Ich sal dir antwortenn mit süſsigkeyt
Ich bith dich laſs deyn iamer vnd leytt
Ich wil den hymeliſchen vater bithenn fur dich
Das er yn der zait Sicherlich
Dyr gnade wolle gebenn
Vnd darnach das ewige lebenn.
Amen: Jhesus Maria.

fol. 201a.: Es iſt zu mercken das es nichs wert iſt So der menſch leibleich aus der weld gehet vnd lest doch das hercz doryn dorvmb spricht got durch den weiſen man kynt gib mir dein hertz.

expl. 209b.; fol. 211a. inc.: schant müſt ir selber trogen. komet her . . . . . Do sprach der dritte tewffell vest ich wil thun daſs alles pest Luciper herre erleubt mir daz du solt werden gewar Wan ich kan mer dan mein gesellen darumb pring ich vn auſs der capellen Luciper sprach nw habe gewalt vnd pring in auſs der capellen paldt dorumb ich dich kronen wil vor ander gesellen vil. Der selbige tewffell liff do hin gar paldt vnd nam an sich menſchen gestalt etc. . . .

expl.: 113a. Dar czu maria dy werde meit dy iſt gruntfest aller parmherczikeit dy sollen wir pitten jnniglich daz sy vnsſ helff an daſs ewig himelrich. Amen.

(40.) XVI. G. 33. Octav. Papier. saec. XV.

Inc. Item zu Koln jn dem prediger closter da dan diſse lobliche pruderſchaft des psalters oder roſsen kranz Maria gestyft ist Da iſt man alle jar zu vir maln jm jar haben eine gemeinen jartag mit einer vigile vnd mit vill meſsen fur die gestorben pruder vnd sweſter diſser loblichen pruderſchaft des psalters Marie . . . . . *fol. 4,* Ein kurcz rosenkrenzlein von den freuden vnd leiden Marie . . . . *fol. 12a.* Hye nach

volgen drey Rosenkrenz . . . . *fol. 38a.:* Der drit Roſsenkrancz Maria iſt mit funffczig rotte roſslein geflochten vnd bedewt jr groſs mitleidung vnd herczenleid . . . *expl. fol. 74. fol. 76.* Das iſt die geistlich andechtig keysſerlich kron der junckfrawen Marie darinne groſse andaht betrachtung beſchloſsen iſt der wirdigkeit vnd Ere vnd besunder wolgefalender dinſt der junckfrawen Maria . . . . *expl. fol. 86b. fol. 87a. inc.* Ein schone walfart . . . . diſe vberdenckung dan wir hie haben getailt jn syben sunderliche gepet zu diſser edeln junckfrawen Mariam jn den dan die grosten vnd furnemsten ir vnd ires suns geschicht vnd gedet begriffen sint nach syberlay standt ires lebens hier in zeit so durch sy vnd iren lieben sun begangen vnd volbracht sindt.

expl. 126a.

(41.) XVI. G. 33. Octav. Papier. (ao. 1516).

Inc. fol. 1—12b. ein Kalender; fol. 16a. inc.: Item hye heben sich an die ſtaciones durch das iancz iar. *fol. 28a.:* Item hie heben sich an die staciones von allen libenn heiligen durch das iancz iar aüſs noch dem applas der prüder prediger ordens etc. *fol. 46a* Item hie hebet sich an ein ſchönne regel ader vnder weyſsüng wie die geystlichen lewt vber wynden ſchölinn dem teüffel et cetera . . . *fol. 51b.* Item hie hebenn sich an schöne gebetleyn von dem herren ieſu.... *(Folgen verschiedene Gebete) fol. 57a.* Item wer do wyl wiſsen der das püchlein hat goſchribenn ader gemacht es wirt iohann haster pruder prediger ordens zu geacht vnd iſt an dem taüsenten fünff hundertem und an dem sechtzcenntem iar dür mich vorwracht. *fol. 61. inc.* Innocentius ein wiſchoff vnd ein knecht der knechte gottes zu einem ewigen gedechnüſs . das ander mag man seen in der rechtenn wüllenn. Also hebet sich an die regel der sweſtere des ordens von rewe ader püse sancti Dominici Der ein vater vnd ein ſtifter iſt des ordens prediger prüder. *expl. fol. 83a.* Alzo endet sich dy regel der schweſtern von der rewe ader püse etc. *fol. 84a. inc.* Hie heben sich an die syben meſsen die ein groſser meyster vnd andechtiger vater in der heiligen ſchrifft zü dem folck geprediget vnd verkündiget hat. *expl. fol. 89b.* Item diſe meſsen hat weſtetiget der wabſt innocencius in dem iar als man czalt in dem iar 1411. *fol. 92.* Dyse nochfolgende ſchrifft sagt von geiſtlichenn weybs personenn wie vnd welcher maſs die aüſs genadt vnd ſchickung gotes ein besünder für treffendt heilig vnd beſcheulig lebenn yczündt pey dysenn zceyten gefürt haben. die die leſenden der selben willich zü güter gocz forcht vnd andechtiger gocz dinſtbarckeit reiczen soll . . . *fol. 103a.* Darumb zü vrkündt weſtetigung vnd zeügnüs aller vorgemeltenn ding habenn wir vnſsernn diſen offen wriff thün

fertigen. vnd mit vnſerm groſsen herczogiſchen angehengten insigel wefestigen Geben zü ferraria . . . . .
expl. 115a.

(42.) XVI. G. 34. Octav. Pergament. saec. XVI. (ao. 1466.)

Die erste Lage ganz und von der zweiten Lage fünf Blätter ausgeschnitten; expl. auf fol. 30a.: Hie iſt ein end der Regel Sant Clarn swester. Regula te salvat, si seruas que tibi narrat. Ein sweſter die Regel geſchriben hat Da man zalt von Criſtus Tausent funfhundert jar vnd V jar geendet an sant erhardi des heiligen piſchoff jn Conuent jn Eger.
fol. 32a. inc.:
Hyr heben an statut vermanung de claraciē vnd anweisung gemacht den wirdigen vn̄ andechtigen mutter abbm vn̄ sweſter des ordens vn̄ cloſters sant Clarn zu Egera von pruder heningus selen vicarien prouincial der mynern pruder von der observancien in der prouinciē zu Sachsen Nach xpi gepurt Tawsent vierhundert darnach in dem sechs und sechzigsten jar am freytag nach dynisyonis etc. *Die letzten fünf Blätter der Handschrift fehlen.*

(43.) XVI. G. 35. Octav. Pergament. saec. XV.

Inc. Die genad des heiligen geiſtes die wan vns pey. Amen.
fol. 24a. Hie hebt sich an der churs von gotes marter vnd das iſt die veſper . . . . *expl. f. 80a. f. 81. inc.* Hie hebt sich an der toten vigil et cetera. *f. 121.* Wann du gotes leicham enphaēn wild sprich das gepet das iſt gut. *(Folgen verschiedene Gebete, Betrachtungen.)*
expl. fol. 160a.

(44.) XVI. H. 1. Octav. Papier. (ao. 1535.)

Regula sancte clarn iſt ein criſtenlich leben vnd das evangelium Chriſti in der warheit.
Alle die disser regeln volgen vber dee sey fryd und parmherzigkeit vnd vber jsrahel. Das iſt ausserwelten gottes.
Iuc.: Den Chriſti vertrawten Closterjunckfrawen des ordens s. Claren jn Egra wunſch jch Auguſtinus Alueld genad, fryd, beſtendigkeit, seligkeit jn xpo jesu. *explicit:* anno xti 1535.

(45.) VII. G. 25. Octav. Pergament. saec. XII.

Enthält eine lateinische Beschreibung der Namen etc. (de adamante, de achate, allectorio, de jaspide, de saphi-

redo etc.), sodann Angabe des Pfundes und seiner Bruchseite, Angabe wie Drachma, Scrupel etc. geschrieben werden soll. Darauf fol. 14a—14b. in zwei Spalten Aufzählung der 83 Capitel, welche abgehandelt werden sollen, den meisten Wörtern dieses Registers sind deutsche Glossen beigefügt. (Auf fol. 14b. erste Spalte einige Glossen völlig verwischt und unleserlich; in der zweiten Spalte die meisten verwischt.) Ich theile den Anfang dieser Glossen mit. (Sie sind theilweise nach den Ueberschriften der einzelnen Capitel von gleicher Hand mit rother Tinte, theilweise von späterer Hand mit schwarzer Tinte geschrieben.)

1. Arthemiſia. bibot.
2. De abrotano. Stabuuurz. eueride.
3. De absinthio. Wirmode.
4. Vrtica. nitele.
5. De allio. cluflok.
6. De plantagine. Wegbrede.

(Folgen lat. Verse über die verschiedenen Krankheiten, und zuletzt nach einer prosaischen Erörterung über mehrere Pfianzen auf fol. 88b.

Speculum medicorum.

(46.) XI. C. 9. Quart. Papier. saec. XV.

Nach mehreren lateinischen Stücken beginnt auf fol. 57a. Tugdalus *(Anfang mank).*

expl. fol. 83a—fol. 83b. incipit:

De sancto fforseo epiſcopo. Der heylig priſter vnd der gros meyster Beda der ſchreibet von dem piſchoff forſeo. *(Item sancti Forofei episcopi et confessoris, cujus hiſtoriam v. Beda scripsit. Nomen corruptum videtur, an forte de Furseo agitur, quem Beda celebrat? Martyrol. Usuardi. pag. 564. cf. Bedae opp. tom. 3. col. 279.) expl. fol. 85b.:* darnach ward sein sel wyder gefurt czu dem leyb vnd seyn gut freund stunden vmb yn vnd weynten. Darnach ward er gesunt vnd lebt etwen lang vnd verendet seyn leben mit eynem heyligen Ende. Deo gratias. – –

fol. 86a. incipit: Dij red gotes czu Brigida. *explicit fol. 88a.* —

fol. 90a. incipit: Das bvchil heyst der spigel gewiſsen vnd das iſt eynen menſchen nvtzer czu lesen vnd czu horen vnd czu mircken das darynne stet geſchriben den ander groſse vnd tiffe bvcher. Besonder wen er sich wol erchennen wil in der beycht seyner sünde vnd ob er yr bekennen begert. Auch sten darynnen dy veyrtag dy man vayrn ſchol bey dem banne. Vnd auch dy vastag vnd ander vil guter dinge dy man darynnen geſchriben vnyt. noch eynander. *(Auch fol. 114—122b. steht eine Deutung der Messgebräuche; voraus-*

gehen: das erſte ſtücke des criſtenleichens ordens; dy vyrczehen stücke criſtliches gelaubens; von den czehen geboten; von den siben gabe des heyligen geystes; von den neyn fremden fv̈nden; dy siben werch der parmherczigkeyt; von den fv̈nf synnen; von den veirtagen; von den vaſttagen; ein gute lere geystleiches leben; *den Schluss macht:* Von den czwelff monden vnd wy man sich darynnen ſchol halden durch das jar; *explicit fol. 128b—fol. 129a—130a. steht ein Marien-gedicht. — fol. 130a—132b.:* Jam entrena plena stet et metu fletu gemens tremens etc. Man sihet lawber tawber vor dem walde palde reysen greysen syt man perg vnde tal val vber al iſt nu perg vnde anger awe leider von vogelein singen clingen iſt vorstoret horet wyde ſwyde wehen durch den walt kalt vngestalt iſt nu mancher hande sumer cleider und winter lank dem gewanck machet crank sundir wank sümerliche ſchone zo daz ir varbe garbe mus vorbleichen weychen rosen lozen musen iarlank me we kalder sne dw pist ane mase in awen hone. *Folgen noch ähnliche Spielereien bis fol. 132b.*

(47.) XVIII. E. 12. theils Pergament, theils Papier. saec. XV.

In einer lateinischen Handschrift steht auf einem Blatte: (fol. 6a.) Medicinalia equorum. *incipit:* Swelich ros ain siechs havpt hab . oder daz zeſtoret sei oder fast von geſůcht chranc sei. Der nem retich wol gederret vnd zit war geleich. vnd machez ze puluer. vnd miſche daz mit weine. etc.

ABC, ein nützliches, zum Lesen XVI. G. 33. s. 157—185.
Agnes Leben XVI. D. 16. fol. 130—171; 190—223.
Aluelder, s. XVI, E. 20; XVI. H. 1.
Anleitung zum Baumpflanzen etc. XVI. E. 32.
Alexius (Gedicht) XVI. G. 19. f. 140—172.
Arzneimittellehre XVI. G. 23. f. 5—28.
Arzneimittellehre XVI. F. 2. f. 92—188. XVI. F. 3.
Arzneipflanzen XVI. F. 2. f. 87—92.
Augustinus, Regel über den, XVI. D. 18.
Auslegung, wie es dem Volke Israel ging. XVI. F. 8. f. 168—233.
Baumpflanzen, Anleitung zum, XVI. E. 32.
Baumgarten, geistlicher, XVI. G. 24. f. 268—329.
Bartholomaus, in practicam Galeni Ippocratis, XVI. G. 23. f. 1—4.
Bernhardt, Betrachtungen, s. Betrachtungen.
Betrachtungen, s. Gebete.
Betrachtungen Bernhartz XVI. G. 19. f. 44—100.
Blume der Seele, (Traktat) XVI. E. 14. f. 1—132.

Blutvergiessung Christi, sieben, XVI. G. 26. f. 1.
Bocksdorffs Remissorium XVI. C. 15.
Brigida, Rede Gottes zu, XI. C. 9. f. 86—88.
Brigida, Leben, XVI. F. 1. f. 1—198.
Brigida, von der Erhebung derselben XVI. F. 1. f. 251—279.
Bruderschaft, des Psalters, XVI. G. 33. f. 1—74.
Buch der Liebe v. canticum cantic.
Buch des Kampfes der Vernunft und des Gewissens XVI. F. 8. f. 99—160.
Buch von gemüthlicher Uebung XVI. F. 8. f. 283—341.
Buch von den Sprüchen der Lehrer XVI. G. 25. f. 75—112.
Buch des Lebens XVI. F. 1. f. 290—382.
Buch, genannt der Magnet XVI. E. 9.
Cantica canticorum, deutsch mit Auslegungen XVI. F. 8. f. 1—64.
Christophorus (Gedicht) XVI. G. 19. f. 176—234.
Clara, Leben, XVI. D. 16. f. 83—130.
Clara, ein Gebet von der hl., XVI. G. 33. f. 31.
Clara, Regel der Schwester vom Orden der, XVI. E. 20. (ao. 1535). XVI. H. 1. (ao. 1535). XVI. G. 34. (ao. 1505; 1466).
Eccard, Matery der Unterscheidung etc. XVI. G, 25. f. 1—74.
Eccard, Matery der Unterscheidung etc. XVI. F. 1. f. 382—427.
Chirurgie XVI. F. 2. f. 8—68.
Dominicus, Regel der Schwestern vom heil., XVI. G. 33. f. 61—83.
Evangelien auf alle Sonn- und Festtage des Jahres XVI. D. 28. f. 1—194; XVI. E. 15.
Fistel, tractatus über die, XVI. F. 2. f. 69—86.
Forseus, Bischof, XI. C. 9. f. 83—85.
Franciskus Leben, XVI. D. 16. f. 1—82; XVI. E. 15.
Gebete und Betrachtungen XVI. G. 19; XVI. G. 18; XVI. G. 22; XVI. G. 24. f. 132—208; 251—265; 329—412; XVI. G. 26; XVI. G. 28. f. 1—100; XVI. G. 27; XVI. G. 33; XVI. G. 35; XVI. G. 32; XVI. G. 31; XVI. G. 33. f. 51—52.
Gebete zu den Heiligen bei verschiedenen Anlässen XVI. G. 29. XVI. G. 19. f. 282—289.
Gebete zur Messe XVI. G. 30; bei der Todtenmesse XVI. G. 32.
Gebete zur Messe an verschiedenen Festtagen (ao. 1510) XVI. G. 20.
Gebete zur Messe (ao. 1510) XVI. G. 21.
Georg von Ungarn XVI. E. 33.
Glossen VII. G. 25.
Heinrich, Meister, Predigten (ao. 1514) XVI. A. 2.
Heningus, Bruder, XVI. G. 34.

Hochzeit, geistliche, XVI. G. 33. f. 100—157.
Humbertus, über den Prediger-Orden, (ao. 1517) XVI. D. 18.
Johannes Baptista, ein Gebet von, XVI. G. 33. f. 19—31.
Kampf der sieben Tugenden XVI. E. 33. f. 130—156.
Kalender XVI. G. 33. f. 1—12.
Katharina, Leben, XVI. F. 1. f. 198—251.
Katharina, Leben, XVI. F. 7. f. 1—100.
Landrecht, sächsisches, s. Rechtsbuch.
Liebe Gottes, Auslegung der, XVI. F. 65—99.
Lehenrecht, sächsisches, s. Rechtsbuch.
Lehrer, Sprüche der, s. Buch.
Lehre, wie man den Teufel überwinden soll XVI. G. 33. f. 46—51.
Legende, Alexius (Gedicht) XVI. G. 19. f. 140—172.
Christophorus XVI. G. 19. f. 176—234.
Katharina XVI. G. 19.
Klara XVI. D. 16. f. 83—130.
Magdalena X. A. 16.
Margaretha (Gedicht) XVI. G. 19. f. 256—278.
Placidus XVI. G. 296—fin.
Leben Katharina XVI. F. 1. f. 198—251. XVI. F. 7. f. 1—100.
Franciskus XVI. D. 16. f, 1—82.
Agnes XVI. D. 16. f. 130—171.
Lucidarius XVI. E. 33. f. 156.
Magdalena, Leben, X. A. 16.
Magnet, der, (Betracht.) XVI. E. 9.
Marcus von Weyda, Leben, d. h. Katharina XVI. F. 7. f. 1—100.
Margaretha, Leben, XVI. G. 19.
Maria
fünf not unser frawn (Gedicht) XVI. G. 19. f. 240—246.
siben fräud unser frawn (Gedicht) ibid. f. 246—250; XVI. G. 26. f. 1—3.
Mariengedicht XI. C. 9. f. 130—132.
Geiftlich andechtig Kron der Jungfrau Maria XVI. G. 33. f. 76—86.
Matheus von Krakaw XVI. F. 8. f. 99—167.
Medicinalia equorum XVIII. E. 12. f. 6.
Meister Heinrich, Predigten (ao. 1514) XVI. A. 2.
Meister, dies Buch ist genannt der, XVI. G. 24. f. 1—100.
Medicinalpflanzen, s. Arzneipflanzen.
Messen, die sieben, XVI. G. 33. f. 84—92.
Nachfolge Christi, Buch der, XVI. G. 25. f. 137—385.
Patricius, purgatorium XVI. E. 33.
Passionsspiel XVI. G. 33. (Nro. 39). f. 193—200.
Placidus, Leben, XVI. G. 19.
Pollanderin (ao. 1514) XVI. D. 18; XVI. A. 2,
Predigten (ao. 1546; 1551) XVI. E. 18.
Predigten des Meister Heinrich (ao. 1514) XVI. A. 2.

Predigt von der hl. Ursula XVI. G. 24.
Predigten über die hl. Clara XVI. D. 16. f. 173—185.
Psalmen Davids XVI. F. 8. f. 235—283.
Psalter der h. Dreifaltigkeit und der Jungfrau Maria XVI. F. 2. f. 101—126.
Psalter, Bruderschaft, s. Bruderschaft.
Remissorium Bocksdorffs XVI. C. 15.
Regel der hl. Clara, s. Clara.
Regel des hl. Dominikus, s. Dominikus.
Rechtsbuch XVI. F. 5.
Richtsteig, Landrecht XVI. E. 21.
Rosenkranzbruderschaft, s. Bruderschaft.
Sachsenspiegel, s. Rechtsbuch.
Sacrament von der Empfahung nach der Empfahung XVI. G. 25. f. 113—128; XVI. G. 26. f. 40—100; XVI. G. 33. f. 80—83.
Scheuecloth, s. Richtsteig.
Sieben Tugenden, Kampf der, mit den sieben Lastern XVI. E. 33. f. 130—156.
Spiegel, Gewissen, XI. C. 9. f. 90—128.
Spiegel der Klosterleut XVI. E. 14. f. 136—295.
Spiegel der Vollkommenheit der minneren Brüder XVI. E. 15.
Sprüche der Lehrer, s. Buch.
Stationen durch das ganze Jahr XVI. G. 33. f, 16—28.
Tugdalus XI. C. 9. f. 57—83.
Ursula, Predigt von der heiligen, XVI. G. 24. f. 1—132.
Vater unser mit Auslegungen XVI. G. 24. f. 208—251.
Vocabularius ex quo XVI. E. 11.
Walfart, eine schöne, XVI. G. 33. f. 87—176.
Weichbildrecht, s. Rechtsbuch.
Wunden zu heilen XVI. F. 2.

Die ältere Litteratur der Legenden v. heil. Meinrat.

Von

A. Gutenæcker,

K. Scriptor der Hof- und Staatsbibliothek in München.

Die spärliche Aufzählung der Litteratur in Oettingers Bibl. biogr. [1]) einerseits, sowie die Schönheit der betreffenden Drucke andererseits, lässt eine kurze Aufführung der Litteratur über

1) Ueber S. Meinradus, auch Meginradus, Einsiedler und Märtyrer in der Schweiz, findet sich eine Vita bei Surius. 21. Januar S. 344, verbessert und mit Noten versehen von Bollandus, Acta SS. Antverpiae, Januar. II. S. 381—385, so wie abermal herausgegeben und mit Noten versehen von Mabillon, Acta SS. Ord. Benedict. Saecul. IV. Part. II.

das Leben des oben benannten Heiligen wohl wünschenswerth erscheinen.

Boten theologische und historische Materien gleich bei und unmittelbar nach Erfindung der Buchdruckerkunst besonders ergiebigen Stoff zu bildlichen Darstellungen, so waren es besonders die Vorkommnisse in dem Leben der Heiligen mit den verschiedenen Wundergeschichten, die bildlich versinnlicht wurden.

Es möge daher eine kurze Zusammenstellung der interessanten alten Drucke über diesen Stoff folgen.

1. Vor allem erwähnenswerth und merkwürdig ist das Unicum der k. bayer. Hof- und Staatsbibliothek (Xyl. 47.):

Dis iſt der erſt aneuang als unſ'lie | bē frowē cappell zů dē einſidlên von | ſant Meinrat ſelbs buwē wart mit | ſinē heiligē hendēvnhies zů dennē | zitē in dem vinſtern wald wan nie- | mā da geſeſſē noch wonēd was. etc.

32 Bl. in 8°.

Die Beschreibung dieses merkwürdigen Holztafeldruckes s. Serapeum. 1841. S. 308. von Massmann.

2.

Bl. 1a. Incipit paſſio ſancti
Meynrhadi martyris
et heremite

Darunter ein Holzschnitt: der H. M. im Ordensgewande in einer Waldgegend.

Bl. 14b: Basileæ, Michahel Furter. 12. Kal. octob. 1496.

14 Bl. in 4°. 21 Holzschnitte, s. Hain, N. 12453.

3.

Bl. 1a. **Von ſant meinrat ein**
hübſch lieplich leſen was ellend vnd
armut er erlitten hat. vſz der lateiniſch
hyſtorien gezogen

Darunter derselbe Holzschnitt, wie im vorhergehenden.

Bl. 28b. Getruckt zů Baſel durch Michel Furter.

28 Bl. in 4°. 39 Holzschnitte, worunter 2 blos Verzierungen (Bl. 28a. und b.) und 1 (Bl. 26b.) das Druckerzeichen sind.

S. Panzer, Zusätze zu den Annalen, S. 5. N. 27d.

4.

Bl. 1a. **Von ſant Menrat ein**
hüpſch lieplich leſen was ellend vñ armůt er
erlitten hat.

S. 63—68. Einen eigenthümlichen Kontrast bildet dagegen P. Meinradi Steinegger Curiosa, scholastica, stemmatographica Idea vitae, ac Mortis S. Meinradi . . . philosophice, juridico-canonice, ac theologice descripta . . Typis Monasterii Einſidlensis. 1681. 4°.

Darunter derselbe Holzschnitt wie in den beiden vorhergehenden.

Bl. 24a. Getruckt zů Basel by Michel Furter.

o. J. 4⁰. 24 Bl. 39 Holzschnitte, worunter 1 Buchdruckerzeichen.

Diesen Druck finde ich nirgends verzeichnet.

Die 3 oben verzeichneten Drucke haben dieselben Holzschnitte.

5.

Von dem unter No. 3 angeführten Drucke existirt ein Nachdruck, der auf der Rückseite des letzten Blattes unter dem Sant Meinratz Brun noch die Zeile hat:

Zů Lucern bey Johann Spiegel. 4⁰. o. J.

Dieser Nachdruck, dessen Text ganz gleichlautend ist mit dem unt. No. 3 angeführten Drucke, hat auch genau dem anderen Exemplare nachgeschnittene Holzschnitte, die aber an Schönheit und Reinheit weit hinter dem Originale zurückbleiben, und von denen 3, wahrscheinlich aus Unachtsamkeit, verkehrt geschnitten wurden, so dass, was im Originale rechts steht in dem Nachdrucke auf der linken Seite erscheint und umgekehrt.

Das mir vorliegende Exemplar der K. B. Hof- und Staatsbibliothek zählt 24 Blätter, beginnt mit Bl. a 1, das aber erst dem 5ten Blatte des Originaldruckes entspricht, so dass also trotz der Bezeichnung a noch 4 Blatt vorher fehlen würden. Interessant dürfte ein Aufschluss hierüber sein, der nach einem etwaigen zweiten vorhandenen Exemplare leicht zu geben wäre.

6.

Bl. 1a: Das ist die wall
fart zu den Einsi-
dln vnd die legēd
Sant Meinrat.

Bl. 10a. Getruckt ynd selligklichen vollendt in der lob
lichen stat Nurmwerg von Hans Mayr.

o. J. in 4⁰. 10 Bl. 27 Holzschnitte.

Diese grosse Seltenheit, wovon bisher nur das Exemplar der Schöpflinischen Bibliothek in Strassburg bekannt war, und die weder Haller (Bibliothek der Schweizergesch. Thl. III. N. 1196. S. 385—84.) noch Panzer (Zusätze zu den Annalen, S. 5. N. 27c.) noch Hain (N. 16141) gesehen zu haben scheinen, befindet sich in der K. B. Hof- und Staatsbibliothek in München. Die Holzschnitte, mit Ausnahme eines einzigen, der die ganze Seite (Bl. 1b.) einnimmt, haben die Breite des Buches, sind aber nur so hoch, dass auf einer Seite zwei stehen und ausserdem noch 5—6 Zeilen Text. Sie sind sehr rasch entworfen, aber mit vieler Kraft und Leben ausgeführt.

Panzers Annahme, als sei der Druck aus dem letzten Decennium des 15. Jahrh. scheint mir dahin berichtigt werden zu müssen, das er in das 1. Decennium des folgenden gehört.

7.

Ein grundtliche vnd warhafftige Beſchrybung vonn Sanct Meynrhats Läben | des Heiligen Einſydels | Auch von der Heiligen Wallſtadt vnſer lieben frowen | der Můter Gottes Marie zu den Einſydlen da S. Meynrhat gewonet vnd ermurt worden.

Getruckt zu Freiburg im Briſsgaw, Durch Steffan Graff, Anno Domini 1567. 4°. (Bog. A—K.) Die Holzschnitte sind ähnlich denen in No. 5 angeführten.

Diese Beschreibung ist von Ulrich Wytwyler.

(Schluss folgt.)

Anzeige.

(Nolte [L.]) Katalog der Privat-Bibliothek Seiner Majestät des Königs von Hannover, Hannover, Schlütersche Hofbuchdruckerei. 1858. X. 507. 4 unp. S. 39 S. 8.

Je weniger in neuern Zeiten Kataloge grösserer ständiger Privatbibliotheken erscheinen, um so grösser ist die Freude, wenn wir einmal eine Ausnahme finden. Freilich ist der Besitzer dieser Privatbibliothek ein König und kann mit königlichem Aufwande der Neigung nachgeben, auch andern zu zeigen, welche kostbare Schätze seine Bibliothek birgt und für welche Dinge er sich besonders interessirt. Das Vorwort giebt uns in kurzen Worten die Geschichte der Stiftung. Der König Ernst August hatte seine Privatbibliothek theils zu London im St. James-Palaste gelassen, theils mit nach Berlin genommen. Dieser letztere, kleinere und unbedeutendere Theil ward aber 1837 beim Regierungsantritte nach Hannover befördert und gewann 1842 aus dem Nachlasse der Prinzessin Sophie Auguste von Grossbritannien einen sehr schätzbaren Zuwachs, aber eine bei weitem höhere Bedeutung, als die bisher in London verbliebenen Bücher mit der Sammlung in Hannover vereinigt wurden. Unter der Regierung des jetzigen Königs Georg V. kam nicht nur die früher kronprinzliche, sondern auch die bisher für sich abgesonderte Handbibliothek der verstorbenen Königin Friederike der Haupt-Bibliothek zu, und wurden mehrere tausend Bände Doubletten ausgesondert und im königlichen Schlosse zu Celle aufgestellt. Der jetzige Bestand der Bibliothek beläuft sich auf ungefähr 25000 Bände,

einschliesslich einer ansehnlichen Sammlung englischer, französischer und deutscher Zeitungen, unter denen ein vollständiges Exemplar des „Moniteur universel“ besondere Erwähnung verdient. In dieser Bändezahl ist jedoch weder der grösste Theil der Kupferwerke, noch die Landkarten-Sammlung mit in Anschlag gebracht, da namentlich die letztere ausser dem Gebiete planmässig fortschreitender Erwerbungen liegt und nur hin und wieder durch einige neu erscheinende, besonders wichtige Karten vermehrt wird.

Die Geschichte und deren Hülfswissenschaften, so wie die englische und französische Litteratur bilden den überwiegenden Theil der Bibliothek. Musikalien sind in geringer Anzahl vorhanden, doch verdient eine Gesammt-Ausgabe der Händelschen Werke in 30 Foliobänden besonders hervorgehoben zu werden. Ein Anhang umfasst die Gallerie-Werke, Kupferstiche und Lithographien. Die Benutzung der Sammlung ist auf die engern Kreise des Hofes beschränkt, doch wird in besondern Fällen und zu besondern wissenschaftlichen Zwecken von der bestehenden Regel unter persönlicher Verantwortlichkeit des Bibliothekars eine Ausnahme gemacht. Druck und Papier gut.

Oldenburg. *Merzdorf.*

Catalogue of the New-York State library: **1855**. General library. Albany: Charles van Benthuysen, printer. **1856**. X S. 1 unp. Bl. **987** S. 8. — Catalogue etc. Law library. Ebend. X und **402** S. 8. — Catalogue etc. **1856**. Maps, Manuscripts, Engravings, Coins etc. Ebend. **1857**. XII und **274** S. 8. 3 Bde. zusammen.

Gesetzlich verpflichtet sind die Vorstände der Bibliothek jährlich die Erweiterungen der Anstalt zu veröffentlichen und alle fünf Jahre einen vollständigen Katalog zu geben. Der Katalog von 1850 umfasste einen Octavband von ungefähr 1100 Seiten mit einer Bändezahl von 23274 Numern. Der jetzige Bestand beläuft sich auf 43634, wovon 30011 mit Einschluss von 144 Bänden Handschriften in die generelle Bibliothek gehören, 13623 in die Gesetz-Bibliothek. Darnach beläuft sich der Zuwachs innerhalb fünf Jahren auf 20360 Bände, von welchen 3753 der Gesetzbibliothek zufallen, die andern 16607 der generellen Sammlung. Dieser grosse Zuwachs erklärt sich durch die öffentlichen Bekanntmachungen der jährlichen Erwerbungen und durch den Austausch und Geschenke verschiedener Art. Die Schriften über Amerika-

nische Verhältnisse haben den grössten Zuwachs erhalten, und vor allem ist hier zu erwähnen, dass die Bibliothek jetzt die Papiere George Clintons, des ersten Gouverneurs des Staates New-York, in 23 Bänden und die Sir William Johnsons (1738—1774) in 22 Bänden besitzt, welche für die früheste Geschichte des Staates New-York von grösstem Interesse sind. Seit 1854 befindet sich die Bibliothek in dem neuen Gebäude und wird vielfach und fleissig benutzt. Als eine Eigenthümlichkeit in den Gesetzen der Benutzung erscheint, dass während der Gerichtssitzungen etc. Niemand ein Buch aus der Bibliothek mit nach Hause nehmen kann, er sei denn ein Senator, Gerichtsperson etc. Der Katalog, der vielleicht vom bibliothekarischen Standpunkte aus allerlei Bedenken erregen kann, ist aber praktisch gut eingerichtet und scheint seinem Zwecke vollkommen zu genügen. Der uns vorliegende Report der Vorsteher vom Jahre 1858 zeigt für das Jahr 1857 einen Zuwachs von 5542 Bänden, von denen 3448 gekauft wurden, 2049 kamen durch Tausch oder Geschenke zur Bibliothek. Unter den Käufen war einer von 1162 Bänden von Joel Mansell in Albany, welcher meist bibliographischen Inhalts war. Unter den Gesellschaften, welche Tauschverträge eingegangen haben, finden sich die royal society, die society of antiquaries, die geological society and statistical society in London, die royal society in Edinburgh, die Staatsbibliothek in München u. a. mehr. — Da in der Gesetzbibliothek manche Defecte in Bezug auf Gesetzgebung anderer Staaten der Union bemerkt worden sind, hat man mit den Staatsbehörden Anknüpfungen versucht, um diesem Uebelstande abzuhelfen. Mit verschiedenen Gouvernements in Europa existiren Tauschverträge und auf diesem Wege ging der Bibliothek das grosse englische Werk über Patente zu, das von 1852—1856 174 Bände in Folio mit Abbildungen und die gleiche Zahl Bände in Octav für Beschreibungen enthält. Wir sehen, mit welchem Eifer man jetzt auch jenseits des grossen Wassers sich auf die Vervollständigung von Bibliotheken wirft, denn jetzt zählt diese Bibliothek — die doch zu den jüngern gezählt werden muss — schon gegen 50000 Bände und ist wahrscheinlich die stärkste Staatsbibliothek in Nordamerika.

Oldenburg. *Merzdorf.*

Verantwortlicher Redacteur: Dr. *Robert Naumann.*
Verleger: *T. O. Weigel.* Druck von *C. P. Melzer* in Leipzig.